

blickpunkt MIL



www.landkreis-miltenberg.de

Herbst 2019



Miltenberg in Herbststimmung.

Bild: Winfried Zang

Neue Triebwagen,
deutlich besserer Takt

Winterfahrplan der Maintalbahn
2019/2020

Seiten 2 - 3

Seniorenpolitisches
Gesamtkonzept aktualisiert

„Wohnen bleiben zu Hause“
ist erklärter Wunsch

Seite 6

Vögel ganzjährig füttern?

Wenn man einige Regeln beachtet,
kann man Vögeln das Überleben
im Winter ermöglichen

Seite 13



Liebe
Bürgerinnen
und Bürger,

den Sommer habe ich dazu genutzt, in einer neun Tage währenden Wanderung durch den Landkreis Miltenberg unsere Heimat zu erleben. Vielfältige Eindrücke habe ich gemeinsam mit den Menschen, die mich begleitet haben, gewinnen dürfen. Das Wandern in Spessart und Odenwald ist ein unvergleichliches Naturerlebnis, auch dank der vielfältigen, von Spessartbund und Odenwaldklub gepflegten, beschilderten Wanderwege. Dieses ehrenamtliche Engagement gilt es ausdrücklich zu würdigen. Neben der eindrucksvollen Natur- und Kulturlandschaft besticht unsere Heimat durch ein reiches geschichtliches Erbe, welches an vielen Orten sichtbar ist: vom Norden mit der keltischen Ringwallanlage bis zum Süden und den mittelalterlichen Burganlagen auf dem Gotthard oder dem Wildenberg. Und die römischen Wurzeln sind rund um das Weltkulturerbe Limes unübersehbar.

Aber auch vielfältige Besichtigungen bei der heimischen Gastronomie, bei Winzern und Brauern und unserer kleinbäuerlichen Landwirtschaft zeigen, dass wir in unserer Heimat nicht nur gut wohnen und arbeiten, sondern auch auf höchstem Niveau genießen können. Viele der herausragenden regionalen, fair und ökologisch erzeugten Produkte haben wir gemeinsam auf der Jubiläumsveranstaltung des Regionalen Apfelmarktes in Eisenfeld am Sonntag, 13. Oktober, erleben und genießen können. Aber auch kulturell wird der Herbst einiges zu bieten haben, wofür in besonderer Weise der Kulturwochenherbst im Landkreis Miltenberg steht. Höhepunkte sind sicherlich die Konzertlesung „Adorno – Beethoven – Thomas Mann“ mit dem Pianisten Kotaro Fukuma am Sonntag, 10. November, um 17 Uhr im Grünen Saal in Amorbach und das Chor- und Orchesterkonzert „Nordic Jazz“ am 16. November um 19:30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Jakobus d. Ä. Miltenberg.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und genussreichen Herbst...

Ihr Landrat Jens Marco Scherf

Neue Triebwagen, deutlich besserer Takt

Mit dem Winterfahrplan 2019/2020 werden auf der Maintalbahn

Auf die Nutzerinnen und Nutzer der Maintal- und Madonnenlandbahn kommen zahlreichen Verbesserungen zu: Von Dezember 2019 fahren modernisierte Triebwagen, zudem wird es einen deutlich verdichteten Takt zwischen Miltenberg und Aschaffenburg geben.

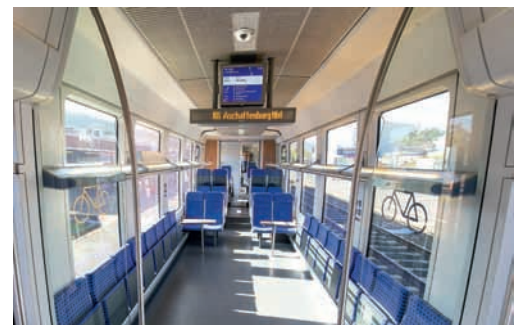
Das freut auch Landrat Jens Marco Scherf, der sich in vergangenen Jahren gemeinsam mit dem Kreistag für eine Attraktivitätssteigerung der Schiene eingesetzt hat. Der Landrat tat dies aus gutem Grund, denn die Bahn ist vor allem für die Pendlerinnen und Pendler wichtig, die gen Aschaffenburg und weiter in Richtung Frankfurt fahren. Sage und schreibe über 23.000 Menschen pendeln täglich aus, rund 13.000 Menschen in den Landkreis, hat Scherf auch Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer bei dessen Besuch im Landkreis Miltenberg erklärt. „Wir brauchen eine starke Schiene“, ist der Landrat überzeugt – für die Menschen vor Ort und für den Fremdenverkehr, der mit zunehmendem Radtourismus ein wirtschaftliches Standbein des Landkreises ist.

Nachdem die Westfrankenbahn die Ausschreibung des Verkehrsvertrags Hohenlohe-Franken-Untermain gewonnen hat und für weitere zwölf Jahre Mobilitätspartner in der Region bleibt, begannen umfangreiche Investitionen in den Fuhrpark für den Vertragsstart im Dezember 2019. 35 Fahrzeuge wurden umgerüstet, so dass wir uns auf viele Neuerungen freuen dürfen: Die Wagen sind allesamt mit kostenfreiem WLAN und Fahrgast-TV, einer Klimaanlage und barrierefreiem Schiebetritt ausgestattet. Die Echtzeitinformation auf den Monitoren über die

nächsten Haltestellen, die Abfahrts- und Ankunftszeiten sowie die Anschlüsse an den Bahnhöfen an Züge und Busse halten die Fahrgäste stets aktuell informiert. Im Triebwagen VT 642 wird es darüber hinaus in beiden Zugteilen Stellplätze für Fahrräder geben. Einige dieser umgebauten Fahrzeuge sind bereits in Betrieb, für die Baureihe 628 mit Stufen ist die Uhr abgelaufen. Als Zeichen der Verbundenheit mit den einzelnen Regionen werden insgesamt sechs neue Fahrzeuge mit Motiv-Folien versehen, die die schönen Landschaften entlang des Streckennetzes abbilden.

Was die Kundinnen und Kunden der Westfrankenbahn besonders freuen dürfte: Der Takt der Züge wird sich vom 15. Dezember 2019 an deutlich verbessern. So wird sich das Angebot an Regionalexpresszügen zwischen Miltenberg und Aschaffenburg unter der Woche verdoppeln – und am Wochenende fährt die Regionalbahn doppelt so oft.

Erfreulich sind auch die weiteren Perspektiven: Nachdem laut Aussage des Chefs der Westfrankenbahn als Infrastruktur-



Neue Zeiten für Fahrgäste der Bahn: Die neuen Wagen bieten nicht nur Komfort wie WLAN und Klimaanlage, sondern auch mehr Platz für Fahrräder. Bild: Westfrankenbahn



zahlreiche Verbesserungen umgesetzt



Der Schienenverkehr im Landkreis Miltenberg wird in Zukunft viel attraktiver, sind sich (von links) der Bundestagsabgeordnete Alexander Hoffmann, Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, Landrat Jens Marco Scherf, Westfrankenbahn-Geschäftsführer Dennis Kollai und Miltenbergs Bürgermeister Helmut Demel einig. Bild: Winfried Zang

betreiber, Denis Kollai, alle kleinen Bahnhöfe im Landkreis mittlerweile stufen- oder barrierefrei sind, wird mit Mitteln aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes (ZIP) der Umbau der Bahnhöfe Miltenberg und Oberburg-Elsenfeld angegangen. Vor allem Miltenberg nimmt eine außerordentlich wichtige Rolle ein, denn dieser Bahnhof ist mit 3.750 Fahrgästen pro Tag unter den Top 4 der belebtesten Bahnhöfe in Unterfranken. Rund 8 Millionen Euro würden in Miltenberg investiert, schätzt Denis Kollai. Am Bahnhof der Kreisstadt werden drei Bahnsteige erneuert und erhöht sowie mit taktilen Leitsystemen und einer

umweltfreundlichen LED-Beleuchtung ausgestattet, die Bahnsteige werden mit Aufzügen erreichbar sein, ebenso der Stadtteil Miltenberg-Nord und das dortige Schulzentrum. In Oberburg-Elsenfeld müssen der Mittelbahnsteig und die Unterführung barrierefrei ausgebaut werden. Neben diesen Projekten fehlt dann nur noch das wichtige Gleis 2 in Kleinwallstadt zur kompletten Barrierefreiheit beim Schienenverkehr.

Dass die Elektrifizierung der Maintalbahn als realistische Perspektive im Raum steht, belegt nicht nur die Priorisierung durch den Freistaat Bayern, sondern auch die Aussage des Bundesverkehrsministers, den der Bundestagsabgeordnete Alexander Hoffmann und Landrat Scherf am 16. Juli nach Miltenberg eingeladen hatten. Eine elektrische Traktion würde ein umsteigefreies Fahren in Richtung Frankfurt ermöglichen. Aber auch die Bahnstrecken bis Wertheim und über Amorbach nach Seckach bleiben im Fokus, wie Landrat Scherf betont: „Ein vom Landkreis Miltenberg und Neckar-Odenwald-Kreis angestoßenes länderübergreifendes Potenzialgutachten wird die Grundlage legen für einen attraktiven Taktverkehr auf der Madonnenlandbahn, wo wir wie auf der Strecke Miltenberg – Wertheim kürzere Fahrtzeiten brauchen!“ wiz

Die Verbundenheit der Westfrankenbahn mit der Region zeigt die Motiv-Folie dieses Zuges. Bild: Westfrankenbahn



Karrieren im Landkreis

Der Landkreis Miltenberg ist nicht nur liebens-, sondern auch lebenswert. Hier, inmitten wunderschöner Natur, können junge Leute attraktive, spannende Berufe ergreifen und müssen nicht in die Großstadt ziehen. Dazu zählt auch Philipp Hessler.

Den gebürtigen Klingener kennen viele Menschen, die bei Optik Hessler in Erlenbach Rat suchen. Hier, im elterlichen Betrieb, berät der 31-jährige Augenoptiker und Optometrist die Kundschaft. Das Berufsbild des Optometristen sei in Deutschland eher unbekannt, erklärt Hessler, der an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena Augenoptik/Optomietrie studierte.



Philipp Hessler Bild: Winfried Zang

In dem Fach, das sich mit Augengesundheit befasst, hält der junge Mann sogar Vorlesungen. Dank eines tollen Teams, das ihm den Rücken freihält, kann Hessler am Untermain wohnen und arbeiten und darüber hinaus regelmäßig sein Wissen in Jena weitergeben und an seiner Doktorarbeit schreiben.

Die berufliche Zufriedenheit ist ein Grund, warum er im Landkreis Miltenberg geblieben ist, erzählt er, „aber ich war auch schon immer sehr heimatverbunden.“ Wie schön es hier sei, könne man nur erkennen, wenn man einmal weg war, findet er und freut sich über den nahen Wald, die Weinberge – und die Nähe zu seinen Freunden. „Die sind nach Abi und Studium fast alle wieder zurückgekommen“, weiß er. Dass er darüber hinaus das Familiengeschäft in mittlerweile sechster Generation weiterführt – nächstes Jahr feiert man 175-jähriges Bestehen – macht ihn auch etwas stolz. wiz

Dr. Ehmann zu Gast

Regierungspräsident
bei Antrittsbesuch

Verkehr, Schulbauprogramm und Schulsanierung, Wertstoffgewinnung und der Erhalt des historischen Erbes der Kelten waren Themen beim Antrittsbesuch von Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann im Landkreis Miltenberg.

Vor allem Fragen rund um den Verkehr bestimmten den Tagesablauf der Delegation um Landrat Jens Marco Scherf. Am Kirschfurter Bahnhof ging es um die geplante Brücke bei Kirschfurt und die Ortsumgehung. Die Planentwürfe der Brücke lagen zurzeit bei den zuständigen Ministerien, so der Leiter des Staatlichen Bauamts, Klaus Schwab, nach der Genehmigung werde ein Baurechtsverfahren folgen.

In Kleinwallstadt war der Bau einer neuen Brücke in kommunaler Sonderbaulast ein Thema. Bürgermeister Thomas Köhler hofft, das Planfeststellungsverfahren noch in diesem Jahr zum Abschluss bringen zu können. Den ÖPNV diskutierten Ehmann und Scherf während einer Busfahrt. Interessant wäre laut Scherf der Einsatz der digitalen Plattform ioki, die Fahrtwünsche individuell koordiniert.

Weitere Themen waren das Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach, der Wertstoffhof Bürgstadt und der Berufsschulstandort Miltenberg. In Rück-Schippach besichtigten Scherf und Ehmann den Standort für ein mögliches Keltendorf.

Dr. Ehmann zeigte sich am Ende seines Besuchs beeindruckt von den vielen Vorhaben im Landkreis und sagte seine Unterstützung zu, wenn immer das möglich ist. *wiz*



Über die Brücke Kirschfurt diskutierten (von links) Landrat Jens Marco Scherf, Klaus Schwab (Staatliches Bauamt), Kreisbaumeister Andreas Wosnik, Regierungspräsident Eugen Ehmann, Gerald Rosel und Bürgermeister Karl Josef Ullrich. *Bild: Winfried Zang*

Wo, wenn nicht hier!

Die Standortkampagne für den Bayerischen Untermain

Wo, wenn nicht hier! lautet das Motto der Standortkampagne für den Bayerischen Untermain, die von der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, einen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten. Durch Darstellung der regionalen Vorzüge und beruflicher Perspektiven sollen potenzielle Fachkräfte neugierig auf die Region gemacht werden.

Arbeitnehmer erwarten hier ideale Voraussetzungen: zukunftsweisende Arbeitsplätze, ein ausgezeichnetes Bildungssystem vom Kindergarten bis zur Technischen Hochschule, tolle Freizeitangebote, sehr gute Anbindung an die Metropolregion FrankfurtRheinMain und bezahlbarer Wohnraum. Um diese Standortfaktoren über die Region hinaus bekannt zu machen, sind verschiedene Marketingmaßnahmen geplant. Studierende der TH Aschaffenburg entwickelten Maßnahmen für einen gezielten



SocialMedia-Auftritt. Schulabgänger werden unter anderem durch Aktionen mit IHK und HWK auf Ausbildungsplätze aufmerksam gemacht. Alle Maßnahmen zielen auf die Internetseite der Kampagne mit Stellenbörse, die bereits 1.500 regionale Angebote umfasst. Unternehmen unterstützen zudem als

Sponsor die Kampagne und können so doppelt profitieren. Neben der Veröffentlichung offener Stellen im Fachkräfteportal können sie in den Print- und Online-Medien für Fachkräfte werben. *gri*

Alle Informationen:

www.wo-wenn-nicht-hier.com.

INFO

Katarina Dening
INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN
Industriering 7, 63868 Großwallstadt,
Tel. 0 60 22 26 -11 12,
E-Mail: dening@bayerischer-untermain.de

Waldbrände schnell erkennen

Luftbeobachter Frank Hennrich und Ulrich Müller unterwegs

„Die Regierung von Unterfranken ordnet die Luftbeobachtung als Maßnahme der vorbeugenden Waldbrandbekämpfung in Unterfranken für den gesamten Regierungsbezirk an“.

So lautet es regelmäßig in den Pressemitteilungen der Regierung von Unterfranken. Die Befliegung mittels ausgebildeter Luftbeobachter erfolgt in Unterfranken auf zwei Routen. Die Luftbeobachter Frank Hennrich und Ulrich Müller (Landratsamt Miltenberg) starten ihre Beobachtungsflüge von Mainbullau aus und fliegen die Westroute ab. Im Rahmen der Luftbeobachtung achten die Luftbeobachter auch auf Auffälligkeiten in Sachen Borkenkäferbefall und beobachten den Verkehr. Natürlich werden auch Brände außerhalb des Waldes sofort per Funk an die Rettungsleitstelle gemeldet. Durch die Meldung können die Feuerwehren schnell zu den Brandherden gelangen und eine weitere Ausdehnung verhindern.

Die Waldbrandgefahr war laut der Regierung von Unterfranken in diesem Jahr bisher sehr hoch.

Die Luftbeobachtung wurde in Unterfranken an insgesamt 15 Tagen angeordnet. Der Regierung von Unterfranken wurden bisher 13 Waldbrände gemeldet. *mü*

Gemeldeter Waldbrand während eines Beobachtungsflugs. Bild: Roland Lange



Jubiläumstour durch den Odenwald

Rekordteilnehmerzahl bei der 20. Drei-Länder-Radtour

20 Jahre „Drei-Länder-Rad-Event“ – unter diesem Motto startete die Jubiläumstour am 1. August in Walldürn. 85 Tagesteilnehmer und 175 Übernachtungs-Radler besuchten zunächst den Stadtstrand in Tauberbischofsheim.

Weiter ging die Tour zum Kloster Bronnbach mit Klosterführungen und Mittagspause in einer beeindruckenden Kulisse.

Nach der Kaffeepause in Faulbach radelte der Tross am Main entlang mit Abschluss in Bürgstadt im Weingut Meisenzahl. Dort überreichte Landrat Jens Marco Scherf jedem Radler als Dankeschön und Jubiläumsgeschenk einen Spätburgunder-Gruß.



Der zweite Tag führte nach einer Erfrischungspause am Röllbacher Sportplatz über Obernburg und Mömlingen nach Bad König.

Am dritten Tag wurde der hessische Odenwald erkundet, weiter ging es zum Freilandmuseum Gottersdorf mit dem Angebot einer Führung und kulturellem Programm. In Walldürn schloss sich der Odenwald-Rundkurs mit einem zünftigen musikalischen Abschluss.

Viele Radler verweilten noch lange und genossen bei herrlichem Wetter den letzten Abend der Jubiläumstour.

Dass alle Radlerinnen und Radler auf den anspruchsvollen Steigungen gut mithalten konnten, ist der Tatsache zu verdanken, dass immer mehr Radfahrerinnen und Radfahrer mit E-Bikes unterwegs

waren. Deren Anteil dürfte mittlerweile bei 40 Prozent liegen, schätzen die Verantwortlichen. Sie freuten sich auch, dass ausgerechnet bei der Jubiläumstour Rekordteilnehmerzahlen zu verzeichnen waren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrerseits lobten unisono den Streckenverlauf, ebenso die hervorragende Organisation. dac



Der Jubiläumstropfen. Bild: Winfried Zang



Am Platz vor dem historischen Rathaus und der Churfranken-Vinothek in Bürgstadt brach das Feld am Morgen des zweiten Tags in Richtung Röllbach auf.

Bild: TGO Mosbach (Touristikgemeinschaft Odenwald)

Bestes Wetter begleitete die Radfahrerinnen und Radfahrer der Drei-Länder-Radtour.

Bild: TGO Mosbach (Touristikgemeinschaft Odenwald)



Austausch mit dem Landrat

Treffen mit neu Zugezogenen

Dass der Landkreis Miltenberg lebenswert ist, dass er viel zu bieten hat und dass er auf einem guten Weg ist, Herausforderungen zu meistern, haben sieben neu Zugezogene im Gespräch mit Landrat Jens Marco Scherf aus erster Hand erfahren.

Dem Landrat war es ein Anliegen, mit Zugezogenen ins Gespräch zu kommen, den Landkreis vorzustellen und Fragen zu beantworten. Zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen Birgit Dacho (Wirtschaftsförderung) und Juliana Fleischmann (Kulturreferat) begrüßte Scherf die Gruppe am Miltenberger Engelplatz, ehe Rita Geffert durch Miltenberg führte.

Anschließend stellte sich Scherf den Fragen der Neubürgerinnen und Neubürger. Beim Thema Verkehr ging der Landrat unter anderem auf das Radwegekonzept ein, in das der Landkreis in den nächsten zehn Jahren jeweils 350.000 Euro pro Jahr investieren will. Die Anregung für eine Mitfahrerbörse für Pendlerinnen und Pendler nahm der Landrat ebenso mit wie neue Impulse für die Sicherheitsberatung älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Auch die Frage, was hinter der Gesundheitsregion^{plus} steckt, konnte der Landrat zur Zufriedenheit beantworten. Entscheidend für die Attraktivität für Zuziehende sei auch die Gesundheitsversorgung, erklärte er das hohe Engagement des Landkreises.

Die Treffen des Landrats mit neu Zugezogenen sollen auch weiter stattfinden, so der Wunsch der neu in den Landkreis Gekommenen. wiz



Vor der Fragerunde lud Landrat Jens Marco Scherf die neu Zugezogenen zu einer Stadtführung ein.

Bild: Winfried Zang

Seniorenpolitisches Gesamtkonzept aktualisiert

„Wohnen bleiben zu Hause“ bleibt erklärter Wunsch der älteren Bevölkerung

Nach langer Vorarbeit ist es endlich geschafft: Der Kreistag hat in seiner Juli-Sitzung die aktualisierte Fassung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes (SPGK) für den Landkreis Miltenberg mit dem Untertitel „Älter werden mit und ohne Behinderung“ mit integrierter Pflegebedarfsplanung beschlossen.

Professor Dr. Dieter Kulke (Würzburg) überprüfte und schrieb das 2009 erstmals erstellte Konzept fort, das Institut MODUS (Bamberg) erstellte die Bevölkerungsentwicklung und die Pflegebedarfsplanung. Dem SPGK liegt auch eine Analyse der Versorgungssituation älterer Menschen im Landkreis zugrunde. Dazu wurden unter anderem die Seniorinnen und Senioren über 60 Jahre befragt. Sie nahmen diese Gelegenheit gerne wahr und so freuten sich die Fachleute über eine hohe Rücklaufquote der Fragebögen.

In Professor Kulkes Fazit spiegelte sich die Tatsache wider, dass seit 2009 im Landkreis Miltenberg viel erreicht wurde. So seien nahezu flächendeckend Nachbarschaftshilfen und damit verbunden deutlich mehr Fahrdienste entstanden. Freizeit-, Sport- und Bildungsangebote seien vielfältig vorhanden und das bürgerschaftliche Engagement sei weiterhin sehr hoch. Auch gebe es positive Entwicklungen in der Hospiz- und Palliativversorgung.

Strukturen zu schaffen, die den Bürgerinnen und Bürgern eine hohe Lebensqualität auch im Alter und bei Behinderung ermöglichen, ist jedoch weiterhin eine wichtige kommunale Aufgabe. Das belegt auch die Bevölkerungsprognose: Im günstigsten Fall rechnet man im Jahr 2037 mit einer Bevölkerung von etwa 130.000 Personen. Davon werden rund 8.000 Menschen zwischen 75 und 79 Jahren alt sein, mehr als 11.000 Personen werden zur Gruppe der sehr alten Menschen über 80 Jahre gehören. Damit steigt auch der Anteil der Menschen, die auf Hilfsmittel und Unterstützung angewiesen sind. Das SPGK enthält, aufgeteilt nach elf Handlungsfeldern, 72 Handlungsempfehlungen für den Landkreis, die Kommunen und weitere Akteure. Hauptaugenmerk bei der weiteren Umsetzung sollte laut Professor Kulke auf den Handlungsfeldern „Wohnen zu Hause“ sowie „Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung“ liegen. Diesen Feldern wurden durch die befragten Kommunen, Seniorenvertretungen und Anbieter der Offenen Seniorenarbeit die größte Priorität zugewiesen.

Viele Senioren möchten gerne in der eigenen Wohnung bleiben.

Bilder: Pixabay



Der Anteil der zu Hause gepflegten Menschen ist derzeit hoch.

Auch die Ergebnisse der Bürgerbefragung untermauern diese Ergebnisse: Wohnen in den eigenen Räumen bis ins hohe Alter ist weiterhin erklärter Wunsch der Seniorinnen und Senioren. Denn, so die Erkenntnis: Das Wohnen im gewohnten Umfeld trägt erheblich zum körperlichen und seelischen Wohl bei. Um möglichst lange zuhause leben zu können, ist es laut dem Professor wichtig, dass die Wohnungen barrierefrei gestaltet sind und möglichst wenige Treppen vorhanden sind. Denn, so zeigt es die Befragung, mit dem Alter nehmen die Schwierigkeit beim Meistern der Treppen zu. Aber auch in den Bädern wurden in der Befragung Hindernisse aufgezeigt. Wohnberatung und Wohnungsanpassung könnten hier einen entscheidenden Beitrag zur Ermöglichung des Wohnens zuhause beitragen, so Professor Kulke. Ergänzend sei eine gute, ortsnahe und mit dem öffentlichen Personennahverkehr erreichbare Versorgung mit Einkaufsmöglichkeiten, ärztlich-therapeutischen Angeboten und Begegnungsstätten notwendig.

Der überdurchschnittlich hohe Anteil der zu Hause gepflegten Menschen sei nur mit Hilfe der Angehörigen zu halten, die dafür vielfältige Unterstützung benötigen. Aus Sicht der Pflegebedarfsplanung gibt es dafür gute Voraussetzungen: Der Landkreis ist im Hinblick auf ambulante Pflegedienstleistungen derzeit noch gut, im Bereich der Tagespflege sogar für die nächsten Jahre schon jetzt sehr gut aufgestellt. Auch der Bedarf an stationären Pflegeplätzen ist für die nächsten Jahre gedeckt. Handlungsbedarf gebe es bei der Kurzzeitpflege. Es gelte den Zugang zu freien Plätzen zu erleichtern und Anreize für die Schaffung von weiteren Plätzen zu prüfen. Die Arbeit an der Umsetzung des SPGK wird weiterhin durch Fachleute in den Einrichtungen der Altenhilfe und der Landkreis- und Gemeindeverwaltung in enger Zusammenarbeit mit den vielen Engagierten in der kommunalen, kirchlichen und offenen Seniorenarbeit erfolgen.

jun

INFO

Ausführliche Informationen:

www.landkreis-miltenberg.de unter der Rubrik Bildung, Soziales & Gesundheit/Senioren, Pflege & Betreuung
Kontakt: Christina Jung, E-Mail: christina.jung@lra-mil.de



Menschen mit Demenz unterstützen

Vielfältige Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements

Freiwillige Helferinnen und Helfer leisten in der Betreuung von Menschen mit Demenz einen wesentlichen Beitrag.

Ob Spaziergehen, Stöbern in Fotoalben, gemeinsames Singen von Liedern, gemeinsames Zubereiten von Mahlzeiten, Malen oder Erzählen von Märchen und Anekdoten – Bei all diesen niedrigschwelligen Beschäftigungen kann man Menschen mit Demenz helfen, sich wirksam und selbstbestimmt zu fühlen.

Im Idealfall wird dieser Zeitraum von den Angehörigen, die oft rund um die Uhr mit der Betreuung Betroffener betraut sind, als kurze Auszeit vom Pflegealltag genutzt. Interessante Tätigkeitsfelder bieten beispielsweise Betreuungsgruppen, Nachbarschaftshilfen oder Seniorentreffs. Auch Selbsthilfegruppen, stationäre Pflegeeinrichtung oder die stundenweise häusliche Betreuung können Einsatzgebiete sein.

Gut geschult ins Ehrenamt

Wer Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Demenz hat, weiß, dass für deren pflegerische Betreuung Einfühlungsvermögen in die Erlebenswelt des Betroffenen hilfreich ist. Für Menschen mit fortgeschrittener Demenz ist es etwa zuträglich, wenn bei deren Beschäftigung Gefühle der Überforderung und die Konfrontation mit krankheitsbedingten Defiziten möglichst umgangen werden.

Vor diesen Hintergründen bildet die Beratungsstelle Demenz Untermain seit zehn Jahren Freiwillige aus. So konnten für den Landkreis Miltenberg mittlerweile rund 250 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für Menschen mit Demenz geschult werden. Auch im Frühjahr 2020 wird eine Helferschulung für Ehrenamtliche angeboten.

Das Kursangebot entspricht den Vorgaben des Sozialgesetzbuches und kann somit kostenlos offeriert werden. Neben hauswirtschaftlichen Grundkenntnissen vermittelt die sechstägige Schulung Informationen zu den wichtigsten Krankheitsbildern, Beschäftigungsmöglichkeiten und zur besten Beziehungsgestaltung, je nach Krankheitsverlauf des Klienten. Betreuungsrelevante Rechtsfelder und der Stellenwert eigener Selbstachtsamkeit sind weitere Lerninhalte. Außerdem bietet der Kurs die wichtige Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Die Termine gibt die Beratungsstelle Demenz Untermain rechtzeitig auf der Homepage www.bd-untermain.de bekannt.

Neue Zuständigkeit

In der Beratungsstelle gab es einen Stellenwechsel. Anfang August 2019 hat die Sozialpädagogin Antonia Marquart, die aus ihrer Elternzeit zurückgekehrt ist, die Stelle von Marco Andres übernommen.

an

Schulungsangebote 2019:

Kurs „häusliche Pflege“

für pflegende Angehörige in der häuslichen Betreuung. **12. und 19. Oktober, 26. November, jeweils samstags von 8.30 bis 14.30 Uhr im Seniorentreff „Mittendrin“ am Marktplatz 2, Eisenfeld**

Palliativ-Hospiz-Tag

am **6. November 2019, 14 Uhr im Bürgerzentrum Eisenfeld**

Weitere Informationen in den Beratungsstellen:

Miltenberg, Brückenstraße 19,

Tel.: 09371 6694920,

Sprechzeiten: Mo. 9 bis 11 Uhr; Di. 15 bis 17 Uhr;

Do. 9 bis 11 Uhr

Erlenbach, Bahnstraße 22,

Tel.: 09372 9400075,

Sprechzeiten: Mi. 9 bis 12 Uhr; 14 bis 16 Uhr



Selbsthilfe: Wegweiser online

Aktualisierte Auflage erschienen

Im Landkreis Miltenberg gibt es über 60 Selbsthilfenezusammenschlüsse.

Hier treffen sich Menschen, die von Krankheit, Behinderung oder einer besonderen Lebenslage betroffen sind, in regelmäßigen Abständen. Sie finden unbürokratische Hilfe und können Erfahrungen an andere Menschen weitergeben. Das Gespräch in vertrauensvoller Atmosphäre, die gegenseitige Unterstützung, das Miteinander-Lernen zeigen positive Wirkungen in vielerlei Hinsicht. Selbsthilfe arbeitet ohne professionelle Leitung und ist nicht gewinnorientiert.

Im Selbsthilfegeweiher stellen sich Selbsthilfegruppen vor, die sich entweder regelmäßig im Landkreis Miltenberg treffen und austauschen, oder die überregionale Zusammenschlüsse bilden und deren Kontaktperson in der Region wohnt. Die Onlinebroschüre ist unter www.selbsthilfe-miltenberg.de abrufbar.

Das Gesundheitsamt am Landratsamt Miltenberg begleitet und unterstützt die Selbsthilfe durch Beratung, Information, Vermittlung in Gruppen, Hilfe bei Neugründung von Gruppen und mit weiteren Dienstleistungen. *stm*



Bild: Landratsamt Miltenberg

INFO

Informationen zur Selbsthilfe:

Selbsthilfeunterstützung im Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2

63897 Miltenberg, Tel.: 09371 501-552

E-Mail: selbsthilfefoerderung@lra-mil.de

www.selbsthilfe-miltenberg.de

Problemabfalltermine vom 19. Oktober bis 7. Dezember 2019

Amorbach	Sa., 19.10.2019	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad
Breitendiel	Do., 24.10.2019	12.15 - 13.15	Festplatz Breitendiel, ehem. Dreschhalle
Bürgstadt	Sa., 19.10.2019	11.00 - 12.30	Festplatz
Collenberg	Sa., 19.10.2019	13.00 - 14.45	Parkplatz an der Südspessarthalle
Dorfprozelten	Sa., 30.11.2019	12.30 - 14.30	Festplatz
Ebersbach	Di., 03.12.2019	13.15 - 13.45	Platz am Musikantenheim
Eichelsbach	Di., 22.10.2019	12.30 - 13.00	Platz vor dem Haus der Bäuerin
Elsenfeld 2	Sa., 07.12.2019	10.45 - 11.45	Parkplatz vor dem Beachpark
Elsenfeld 1	Sa., 07.12.2019	12.00 - 12.30	Ulmenstraße
Erlenbach 1	Do., 05.12.2019	12.30 - 13.30	P + R - Platz am Bahnhof
Erlenbach 2	Do., 05.12.2019	13.45 - 14.15	Dr.-Strube-Platz
Eschau	Di., 22.10.2019	09.30 - 10.30	Parkplatz am Friedhof
Faulbach	Sa., 30.11.2019	08.00 - 09.30	Parkplatz an der TV-Turnhalle
Großheubach	Do., 05.12.2019	08.00 - 10.00	Festplatz
Großwallstadt	Sa., 07.12.2019	13.00 - 14.00	Marienplatz
Hambrunn	Do., 24.10.2019	08.00 - 08.30	Kirche
Hausen	Di., 03.12.2019	08.45 - 09.45	Parkplatz am Friedhof
Hobbach	Di., 22.10.2019	11.00 - 12.00	Parkplatz bei der Gaststätte „Spessarter Hof“
Hofstetten	Di., 03.12.2019	08.00 - 08.30	Parkplatz an der Sporthalle
Kleinheubach	Sa., 19.10.2019	10.00 - 10.30	Siemensring, Parkplatz vor dem Friedhof
Klingenberg	Do., 05.12.2019	10.30 - 12.00	Glascontainerplatz Unterlandstraße, bei Hs.-Nr. 50
Leidersbach	Di., 03.12.2019	11.45 - 12.45	Parkplatz an der Festhalle
Mainbullau	Do., 24.10.2019	13.45 - 14.15	Am Feuerwehrgerätehaus
Mönchberg	Sa., 07.12.2019	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad
Neuenbuch	Sa., 30.11.2019	09.45 - 10.15	Platz am Jugendheim
Röllbach	Di., 22.10.2019	08.00 - 09.00	Parkplatz am Friedhof
Roßbach	Di., 03.12.2019	10.00 - 10.30	Platz am Feuerwehrgerätehaus
Schippach (Rück-Schippach)	Di., 22.10.2019	13.30 - 14.30	Festplatz
Schneeberg	Do., 24.10.2019	08.50 - 09.50	Am Feuerwehrgerätehaus
Soden	Di., 03.12.2019	14.15 - 14.45	Parkplatz an der Kirche
Stadtprozelten	Sa., 30.11.2019	10.30 - 12.00	Parkplatz am Bahnhof
Streit	Sa., 07.12.2019	09.45 - 10.15	Streitberghalle
Volkersbrunn	Di., 03.12.2019	11.00 - 11.30	Parkplatz an der Kirche
Weilbach	Do., 24.10.2019	10.15 - 11.45	Am Sportplatz

Servicestelle Abfallwirtschaft

Die kostenfreie Hotlinenummer 08000412412 ist zu den Servicezeiten des Landratsamtes besetzt.

Unter dieser Nummer können Sie Ihren Sperrmüll inklusive Altschrott, Altholz aus Sperrmüll sowie Elektrogroßgeräte telefonisch

zur Abholung anfordern. Weiter werden unter dieser Nummer Beschwerden über nicht oder nicht ordnungsgemäß entleerte Mülltonnen oder nicht ordnungsgemäß abgeholt Sperrmüll aufgenommen.

Winteröffnungszeiten gültig ab 28. Oktober 2019

Wertstoffhof bei der Müllumladestation Erlenbach

Montag bis Freitag 8 - 16 Uhr,
Samstag 8 - 14 Uhr

Wertstoffhof Süd in Bürgstadt

Mittwoch 12 - 16 Uhr, Donnerstag und Freitag 8 - 16 Uhr,
Samstag 8 - 14 Uhr

Wertstoffhof der Kreismülldeponie Guggenberg

Montag bis Freitag 8 - 16 Uhr, Samstag 8 - 14 Uhr

Müllumladestation Erlenbach mit Grüngutkompostplatz

Südstraße 2, 63906 Erlenbach
Telefon: 06022 614-367, Telefax: 06022 614368

Wertstoffhof Süd Bürgstadt

Industriestraße 3d, 63927 Bürgstadt
Telefon: 08000 412-412, Telefax: 09371 9478486

Kreismülldeponie Guggenberg

Rütschdorfer Straße, 63928 Eichenbühl-Guggenberg
Telefon: 09378 740, Telefax: 09378 1713

Bauabfall ist kein Restmüll

Baustellen- und Renovierungsabfälle immer bei den Wertstoffhöfen anliefern

Bei Bau- und Renovierungsarbeiten fällt eine große Menge verschiedenartiger Abfälle an. Seit längerer Zeit ist zunehmend zu beobachten, dass solche Abfälle, beispielsweise Holzreste, Steine, Fliesen, Putz-, Estrich- oder Betonbrocken, in der grauen Restmülltonne zur Abfuhr bereitgestellt werden.

Dies ist aber nicht zulässig. Derart befüllte Mülltonnen werden nicht geleert!

Baustellen- und Renovierungsabfälle müssen stattdessen bei den kreis-eigenen Wertstoffhöfen angeliefert werden.



Bauschutt gehört nicht in die Restmülltonne. Bild: Kommunale Abfallwirtschaft

Im Landkreis Miltenberg sind das:

- Wertstoffhof an der Müllumladestation Erlenbach
- Wertstoffhof auf der Kreismülldeponie Guggenberg
- Wertstoffhof Süd in Bürgstadt

Bei Anlieferungen immer an die Objektnummer denken.

Fallen unterschiedliche Baustellen- oder Renovierungsabfälle an, ist es sinnvoll, dass diese bereits vor der Anlieferung in die Fraktionen Metall, Holz, Bauschutt, Kunststoff und Restmüll sortiert werden. Das spart den Anlieferern Kosten und hilft, die Abfälle einfacher zu verwerten. Gemischtes Material wird gegen Gebühr als **brennbarer Abfall** angenommen!

WICHTIG:

Auf den **Wertstoffhöfen** werden Anlieferungen von **Asbestabfällen** und **Dämmmaterial** nur bis zu 200 Kilogramm angenommen. **Bauschutt** kann an der **Müllumladestation** bis zu einer Gesamtmenge von zwei Tonnen angeliefert werden (ab einer halben Tonne Transportzuschlag!).

In **Bürgstadt** kann höchstens ein halber Kubikmeter (500 Liter) angeliefert werden. Größere Mengen müssen auf die Kreismülldeponie Guggenberg gebracht werden.

Fenster und Türen, Bodenbeläge und Deckenpaneelen zählen zu den Baustellenabfällen und werden grundsätzlich nicht als Sperrgut entsorgt. *fi*

Ideen gefragt zur Abfallvermeidung

Europäische Abfallvermeidungswoche

Vom 16. bis 24. November 2019 beteiligt sich die Kommunale Abfallwirtschaft an der Europäischen Abfallvermeidungswoche.



Das diesjährige Motto lautet: „Wertschätzen statt wegwerfen – miteinander und voneinander lernen“. In der Sommerausgabe 2019 haben wir bereits ausführlich darüber berichtet. Die Abfallwirtschaft ermuntert alle Interessenten (Schulen, Kindergärten, Vereine, Jugendgruppen ...), sich bei ihr mit Ideen und Vorschlägen zu melden, wie man der dramatischen Entwicklung der Wegwerfgesellschaft entgegenwirken kann. *vi*

INFO

Bei Rückfragen informiert die Abfallberatung: Dr. Martina Vieth (Tel. 09371 501-384; E-Mail: martina.vieth@lra-mil.de) und Gustl Fischer (Tel. 09371 501-380; E-Mail: gustl.fischer@lra-mil.de).

INFO

Wer sich noch an der Aktion beteiligen möchte, wendet sich per E-Mail an abfallwirtschaft@lra-mil.de oder telefonisch 09371 501-384.

Elektrogeräte nicht in den Hausmüll

Abfallwirtschaft bittet um Mithilfe

Für Elektrogeräte gibt es im Landkreis Miltenberg mehrere Entsorgungsmöglichkeiten. Sie dürfen aber auf keinen Fall in den Hausmüll, appelliert die Kommunale Abfallwirtschaft.

An den meisten Standorten im Landkreis stehen zwei Depotcontainer für Elektrokleingeräte (ein Container für Geräte mit Kabel, einer für kabellose Geräte). Die Standorte werden ständig ausgebaut. Des Weiteren können die Geräte über die mobile Problemabfallsammlung oder an einem der Wertstoffhöfe entsorgt werden. Elektrogroßgeräte werden auf Anforderung abgeholt oder können an den Wertstoffhöfen in Erlenbach und Guggenberg abgegeben werden.

In letzter Zeit sind aber immer wieder Vandalismusschäden an den Elektroschrottcontainern zu beklagen.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, sich sofort an die Kommunale Abfallwirtschaft oder die Polizei zu wenden, wenn sie Beschädigungen an den Containern bemerken oder Augenzeuge von Vandalismus werden.

Auch bittet die Kommunale Abfallwirtschaft darum, Geräte nicht neben Containern abzustellen! *vi*

Kontakt: Dr. Martina Vieth, Telefon: 09371 501-384



Baustellenabfälle trennen

Abfallfraktionen können auf diese Weise besser verwertet werden

Seit Frühjahr 2019 werden bei der Müllumladestation Erlenbach verstärkt gemischte Baustellenabfälle angeliefert, die einen großen Anteil verwertbarer Abfälle enthalten. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Kunststofffolien, PVC- oder HDPE-Rohre und Kunststofffenster. Diese Abfälle sind bei einer getrennten Erfassung verwertbar.

Erzeuger und Besitzer von Bau- und Abbruchabfällen sind grundsätzlich verpflichtet, Abfallfraktionen wie beispielsweise Glas, Kunststoff, Metalle, einschließlich Legierungen, Holz oder Dämmmaterial, jeweils getrennt zu sammeln, zu befördern und vorrangig der Vorbereitung zur Wiederverwendung oder dem Recycling zuzuführen. Ausnahmen von der Getrennthaltungspflicht wegen wirtschaftlicher Unzumutbarkeit oder technischer Unmöglichkeit sind vorab nachzuweisen.

Zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben werden ab November 2019 weitere Kunststoffabfälle getrennt gesammelt und einer Verwertung zugeführt. Es ist daher notwendig, aus den (Baustellen-)Abfällen verwertbare Anteile vor der Anlieferung auszusortieren und gegebenenfalls getrennt bei der Müllumladestation Erlenbach anzuliefern.

Folgende Kunststoffabfälle werden getrennt erfasst:

Kunststofffenster / Kunststoffrohre / Kunststofffolien / Hartkunststoff

Diese Wertstoffe sind von den Anlieferern in die hierfür bereit stehenden Behälter einzugeben. *hei*



Gemischte Baustellenabfälle müssen immer getrennt angeliefert werden.

Bild: Kommunale Abfallwirtschaft

INFO

Für Fragen steht das Team der Kommunalen Abfallwirtschaft (E-Mail: abfallwirtschaft@lra-mil.de) zur Verfügung.

Auch die Kolleginnen und Kollegen auf den Wertstoffhöfen vor Ort helfen gerne weiter.

Positiver Trend bei Bioabfallentsorgung

Zahl der Tonnen ist gestiegen, Zahl der Eigenkompostierer geht zurück

Auf fruchtbaren Boden stößt der Einsatz der Kommunalen Abfallwirtschaft für die Entsorgung von Bioabfällen über die braune Tonne: So stieg der Anteil angemeldeter Biotonnen kontinuierlich von 48 Prozent der Haushaltungen im Jahr 2015 auf 53,4 Prozent im Jahr 2018. Gleichzeitig ging der Anteil der Eigenkompostierer entsprechend zurück.

Aufgrund der Tatsache, dass Biotonneninhaber eher geneigt sind, auch Küchenabfälle der braunen Tonne und damit einer biologischen Verwertung zuzuführen, ist dies für die Kommunale Abfallwirtschaft eine erfreuliche Entwicklung. Bei Eigenkompostierern landen diese Abfälle häufig nicht auf dem Komposthaufen, sondern im Restmüll und enden letztendlich in der Verbrennungsanlage des Gemeinschaftskraftwerkes Schweinfurt.

Gerade Essensabfälle sind aber optimal für die Kompostierung und viel zu schade, um über den Restmüll entsorgt zu werden – abgesehen davon, dass sie andernfalls quer durch Unterfranken bis nach Schweinfurt



transportiert werden müssen. Die in der Biotonne gesammelten Abfälle werden übrigens in der Kompostieranlage in Guggenberg zu

hochwertigem Dünger verarbeitet, der insbesondere zum Einsatz in der Landwirtschaft bestens geeignet ist. *br*

Gasflaschen über Handel entsorgen

Nicht entleerte Spraydosen sind Problemabfall

Wie Gasflaschen und nicht entleerte Spraydosen richtig entsorgt werden, erklärt die Kommunale Abfallwirtschaft.

Gasflaschen enthalten gefährliche und brennbare Stoffe, zudem stehen sie unter Druck. Dies macht eine Rücknahme durch autorisierte Händler oder eine Entsorgung durch zertifizierte Betriebe erforderlich. Gashändler wie Tankstellen, Campingausstatter oder Baumärkte sind in den meisten Fällen dem Pfandsystem angeschlossen. Bei Rücknahme der Gasflasche wird der beim Kauf entrichtete Pfandbetrag zurückerstattet.

Wenn nachgewiesen werden kann, dass eine Rücknahme über den Händler nicht möglich ist, nehmen in Ausnahmefällen die Wertstoffhöfe in Guggenberg und Erlenbach die Gasflaschen an unter der

Voraussetzung, dass das Ventil komplett entfernt ist. Damit ist gewährleistet, dass die Flasche tatsächlich drucklos ist. Dafür wird eine Aufwandspauschale in Rechnung gestellt.



Aufgrund eines aktuellen Vorfalles weist die Kommunale Abfallwirtschaft darauf hin, dass alte Gasflaschen auf keinen Fall über den Hausmüll entsorgt werden dürfen.

Für Spraydosen gilt: Nicht vollständig entleerte Spraydosen können bei den Problemabfallsammelstellen in Erlenbach und Guggenberg sowie bei der mobilen Problemabfallsammlung vor Ort abgegeben werden. *vi*

Fragen beantwortet die Abfallberatung im Landratsamt unter Telefon 09371 501-384.



Solarstrom versorgt Wertstoffhof

Photovoltaikanlage mit 288 Modulen deckt den Tagesbedarf

Der Landkreis Miltenberg lässt zurzeit eine Photovoltaikanlage auf dem Trogdach des Wertstoffhofs Süd in Bürgstadt errichten.

Über den Containerstellplätzen des Anlieferungsbereichs werden 288 Module auf dem Trogdach montiert. Nach Fertigstellung besitzt die Solaranlage eine Gesamtnennleistung von 89,28 kWp und produziert voraussichtlich fast 90.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Davon können etwa 5.800 Kilowattstunden direkt auf dem Wertstoffhof selbst verbraucht werden, der Überschuss wird in das Stromnetz eingespeist.

Während der Betriebszeit kann der komplette Strombedarf für einen Elektroradlader, Papier- und Kartonage-Pressen sowie das Betriebsgebäude dadurch abgedeckt werden. Nur in der Nacht benötigt der Wertstoffhof eine geringe Menge Strom für das Betriebsgebäude aus der Leitung. Im Gebäude laufen dann nur ein

Luftwärmetauscher in Nachtabsenkung als Heizungsanlage und ein Kühlschranks. Eine Speicherbatterie für vollständige Autarkie des Wertstoffhofes hätte sich nicht gelohnt, so dass der Landkreis den Fremdbezug geringer Strommengen während der Nacht in Kauf nimmt. *st*



Die fertiggestellte PV-Anlage auf dem Wertstoffhof in Bürgstadt. Bild: Kai Strüber

„Unser Dorf hat Zukunft“

Jury besichtigt sechs Dörfer

Seit 1961 haben sich in Bayern fast 27.000 Dörfer am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ beteiligt.

Dieser staatliche Wettbewerb für den ländlichen Raum wird von den Menschen vor Ort getragen. Er schafft Anreize, den gemeinsamen Lebensraum in eigener Verantwortung aktiv zu gestalten und motiviert die Menschen, selbst Hand anzulegen.

In diesem Jahr startete der Wettbewerb zum 27. Mal mit dem Kreisentscheid. Nachdem die Anmeldungen von interessierten Dörfern mit bis zu 3.000 Einwohnern bis Ende Mai entgegen genommen worden waren, besichtigte eine sechsköpfige Jury im Juli die teilnehmenden Dörfer Laudenbach, Mönchberg, Neunkirchen, Richelbach, Rüdenu und Umpfenbach in jeweils einstündigen Bereisungen.

Ausgerüstet mit Bewertungsbögen, nahmen sie die vor Ort gesammelten Informationen auf und kamen so zu ihren Einschätzungen. In die Bewertungen flossen zahlreiche Aspekte, wie Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen, soziale und kulturelle Aktivitäten, Baugestaltung und Bauentwicklung, Grüngestaltung und Grünentwicklung sowie das Dorf in der Landschaft ein.

Das Ergebnis der Bewertungen wird im Herbst offiziell verkündet. Die siegreiche Kommune wird am Regierungsbezirksentscheid teilnehmen (2020). *ab*



Die Jury des Kreisentscheids mit Bürgermeister Wolfgang Seitz beim Rundgang in Neunkirchen. Bild: Winfried Zang

Frist für Gehölzrückschnitte beachten

Bäume und Sträucher nur bis Ende Februar zurückschneiden oder auf Stock setzen

Da die Ruhezeit der Natur wieder naht, macht die Untere Naturschutzbehörde auf die Bestimmung des Paragraphen 39 des Bundesnaturschutzgesetzes aufmerksam.

Danach ist „es verboten, Bäume, die außerhalb des Waldes, von Kurzumtriebsplantagen oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsch und andere Gehölze in der Zeit von 1. März bis 30. September abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen; zulässig sind schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen.“



Auf den Stock setzen einer Hecke ist nur in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende Februar zulässig.

Bild: Siegmund Hartlaub



In einer Hecke brütende Amsel. Bild: Pixabay

Die vorgenannten Maßnahmen (Abschneiden, auf den Stock setzen) dürfen vom 1. Oktober bis Ende Februar erfolgen, außerhalb dieses Zeitraums sind die Maßnahmen in der freien Natur wie auch im Ortsbereich verboten!

Es ist außerdem zu bedenken, dass – unabhängig von den Jahreszeiten – die Artenschutzvorschriften zum Individual- und Lebensstättenschutz bei allen Gehölzarbeiten einzuhalten sind.

So ist von März bis September davon auszugehen, dass Vögel beim Brüten gestört oder die Nester einschließlich der Eier oder Jungvögel beeinträchtigt werden können – auch bei den an sich zulässigen Form- und Pflegeschnitten. Eine solche Störung/ Beeinträchtigung stellt dann einen artenschutzrechtlichen Verstoß dar, der ein Ordnungswidrigkeitenverfahren auslösen kann. Das Schneideverbot ist auch wichtig, um die Gehölzstrukturen als Brutplatz in der Saison zu erhalten.

Um Unannehmlichkeiten aus dem Weg zu gehen, empfiehlt die Behörde, alle planbaren Gehölzrückschnitte auf die Zeit vom 1. Oktober bis Ende Februar zu beschränken. Dies betrifft auch Bauplätze, für die das Verbot grundsätzlich ebenfalls gilt. Immer wieder erreichen die Naturschutzbehörde Anfragen wegen Gehölzbeseitigungen und Baumfällungen außerhalb der zulässigen Zeit. Ausnahmen von diesem Grundsatz sind denkbar, wenn es zur Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht dringend erforderlich ist. Oft handelt es sich um Maßnahmen, die bei rechtzeitiger Kontrolle der Bäume innerhalb der zulässigen Zeit hätten durchgeführt werden können. mü



Auch in Gärten ist während der Brut- und Nistzeit nur der Form- und Pflegeschnitt zulässig.

Bild: Pixabay

Typische, intakte Heckenlandschaft, die unter das Schnittverbot fällt.

Bild: Siegmund Hartlaub

INFO

Weitere Auskünfte erteilen die Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde (Ulrich Müller, Telefon 09371 501-303, Alexander Brand, Telefon 09371 501-331).

Vögel ganzjährig füttern?

Wenn man einige Regeln beachtet, kann man Vögeln das Überleben im Winter ermöglichen

Unter Vogelliehabern gibt es Befürworter und Gegner der ganzjährigen Vogelfütterung. Unstrittig ist, dass eine ganzjährige Fütterung nicht schadet, sofern einige Regeln beachtet werden. Keinesfalls sollten Stadtauben und Wasservögel gefüttert werden. Es ist zudem in vielen Gemeinden verboten.

Wissenschaftler sehen die Fütterung von Gartenvögeln für Menschen als Zugang zur Natur, auch als Gelegenheit, mehr über die Ökologie zu erfahren. Insbesondere für Kinder ist die Vogelbeobachtung an der Futterstelle ein wichtiges Naturerlebnis.

Aus Sicht des Tierschutzes kann eine Fütterung geboten sein, um insbesondere bei Bodenfrost oder Schnee den Vögeln das Überleben zu ermöglichen.



Eine trockene Futterstelle ist unabdingbar.
Bild: Pixabay

Folgende Hinweise sind wichtig:

- Kalorienreiches, hochwertiges Futter verwenden. Beim Kauf oder eigener Herstellung darauf achten, dass das Futter ausgewogen aus pflanzlichen und tierischen Bestandteilen besteht.
- Keine Küchenabfälle oder verschimmeltes Futter verfüttern. Exotische Gewürze und Salz können schon in kleinen Mengen zum Tod führen.
- Körnerfresser sind mit Sonnenblumenkernen und Hanf, kleingehackten Hasel- und Walnüssen, Bucheckern und Fruchtständen von Hirse und Mohn zufrieden.
- Weichfutterfresser mit getrockneten Beeren von Holunder oder Eberesche füttern, aber auch mit Hagebutten, Äpfel



Enten im Winter: Wasservögel auch im Winter keinesfalls füttern. Bild: Pixabay

und Birnen. Bedenken, dass vereistes Obst dem Vogelmagen schaden kann, sind unbegründet.

- Auch im Winter Trinkstellen für Vögel anbieten! Vögel brauchen das ganze Jahr über Wasser, auch nutzen sie Tränken im Garten gern für ein Bad. Die Tränke sollte frei stehen – so haben Vögel Überblick und Sicherheit.
- Ein ausreichend großes, trockenes Futterhaus aufstellen. Das Futterhaus regelmäßig reinigen.
- Die Fütterung nicht unterbrechen und eher kleinere Mengen anbieten, Futter (Meisenknödel) aus dem Netz nehmen.

Durch die ausgeräumte Landschaft, den Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft und die Zersiedlung der Landschaft ist es zu einem erheblichen Verlust von Lebensräumen gekommen. Es fehlt aber auch an strukturreichen Gärten mit heimischen Sträuchern, Stauden und Wildkräutern. Unstrittig ist daher, Vögeln durch einen vielfältig gestalteten Garten einen Lebensraum zu bieten. Steingärten, aber auch der kurz geschnittene Rasen, sind wenig hilfreich.

Ein artenreicher Garten dient aber nicht nur den Vögeln als Lebensraum. Gerade durch die aktuelle Änderung des Bayerischen Naturschutzgesetzes (Volksbegehren „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern – Rettet die Bienen!“ und Zweites Gesetz zugunsten der Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern) kommt naturnahen Gärten besondere Bedeutung zu, insbesondere für Insekten. Hier kann jeder Gartenbesitzer aktiv werden und sukzessive seinen Garten, sofern es noch nicht geschehen, umgestalten. mü

Mut zu mehr Grün ist gefragt

Vorgarten besser gestalten

Der Vorgarten ist die Visitenkarte des Hauses. Er soll zum Verweilen einladen, das Haus malerisch umspielen und Lust auf mehr machen. Eine Abdeckung mit einer Steinschicht ohne oder nur mit spärlicher Bepflanzung wirkt abschreckend, trist und wenig einladend. Dennoch gibt es einen Trend, den Vorgarten in diesem Sinn anzulegen.

Als Grund wird häufig der Wunsch nach Pflegeleichtigkeit genannt. Diese relativiert sich jedoch recht schnell nach dem Anlegen der Fläche durch Einträge wie Laub und Samen und der Verwitterung des Gesteins und dem sich damit bildenden Nährboden für vermeintliche Unkräuter. Neben ästhetischen Aspekten sollte zudem angesichts steigender Temperaturen und Hitzeperioden berücksichtigt werden, dass sich größere Steinflächen im Sommer sehr stark aufheizen und für ein erhöhtes Kleinklima sorgen.

Eine vitale Vegetation dagegen bildet Sauerstoff, baut Kohlendioxid ab, bindet Luftverunreinigungen, sorgt für Schatten und Verdunstung. Zudem kann aufgrund der Fülle an Pflanzenarten für fast jeden Standort eine passende Auswahl für einen anschaulichen Empfangsbereich geschaffen werden. Jeder hat es auf seinem Grundstück selbst in der Hand, aktiv zu werden und die Vielfalt in der Flora und Fauna zu fördern. Dabei ist ein Netz aus vielen kleinen bis mittelgroßen Grünflächen effektiver und verbessert das Stadtklima nachhaltiger, als wenige große Grünanlagen.

In diesem Sinn: Mut zu mehr Grün, wo immer es geht, zum Wohle von Menschen, Natur und Heimat! ab

Entscheiden Sie selbst: leblose naturferne Eintönigkeit oder bunte artenreiche Vielfalt?
Bild: Gabriel Abt



Palliativ-Hospiz-Tag

6. November in Elsenfeld

Der Palliativ-Hospiz Arbeitskreis veranstaltet am Mittwoch, 6. November, von 13 Uhr an im Bürgerzentrum Elsenfeld den 14. Palliativ-Hospiztag.

Nach der Eröffnung um 13 Uhr durch Landrat Jens Marco Scherf und Bürgermeister Matthias Luxem referiert um 13.30 Uhr Dagmar Weimer, Dipl.-Psychologin und Hebamme, über „Mit Kindern über Tod und Trauer sprechen“.

Um 15.15 Uhr stellen sich regionale Versorger aus der Kinder- und Jugendhospizarbeit und der Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen vor.

Im Foyer stehen Haupt- und Ehrenamtliche von Diensten und Einrichtungen für Gespräche bereit.

Alle Bürgerinnen und Bürger sowie Fachleute sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei. *stm*

Weitere Informationen: Landratsamt Miltenberg, Tel.: 09371 501-557, Internet: www.landkreis-miltenberg.de

Gripeschutz auffrischen!

Jährliche Impfung wird empfohlen

Eine Influenza (Grippe) kann deutlich schwerer als eine Erkältung verlaufen.

Sie beginnt mit plötzlichem Fieber, Reizhusten, Kopf-, Muskel- und Gliederschmerzen, Abgeschlagenheit oder Übelkeit. Bei schwerem Verlauf ist die Lungen- oder Herzmuskelentzündung gefürchtet.

Konsequente Hygiene, insbesondere Händewaschen, kann eine Übertragung vermindern, aber nicht zuverlässig verhindern. Effektiv ist die Grippeimpfung, die jährlich wiederholt werden muss. Die ständige Impfkommission empfiehlt diese für Personen über 60 Jahre, Bewohner von Alten- und Pflegeheimen, Schwangere und Personen mit chronischen Grunderkrankungen (Atem-, Herz-, oder Kreislaufkrankungen, Diabetes mellitus etc.) sowie deren Kontaktpersonen im Umfeld. Die Impfung empfiehlt sich bereits im Oktober und November. *rey*

Schulanfänger werden untersucht

Seh-, Hör- und Sprachvermögen werden ermittelt

Aktuell werden alle Kinder, die bis Ende September 2020 das sechste Lebensjahr vollenden, zur Schuleingangsuntersuchung eingeladen.

Mögliche Entwicklungsverzögerungen oder gesundheitliche Einschränkungen sollen früh erkannt werden, um Fördermaßnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Die Schuleingangsuntersuchung umfasst ein Screening, das von Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes, üblicherweise im Kindergarten, erfolgt. Seh-, Hör- und Sprachvermögen werden getestet, feinmotorische und kognitive Fähigkeiten festgestellt sowie Körpergröße und Gewicht erfasst.

Der Impfstatus wird anhand des Impfpausweises überprüft und es erfolgt eine Impfberatung.

Die Anwesenheit der Eltern ist ausdrücklich erwünscht, um Fragen zu klären und die Untersuchungsergebnisse zu besprechen.

Zweiter Baustein ist die schulärztliche Untersuchung im Gesundheitsamt. Diese ist verpflichtend für Kinder, bei denen kein Nachweis einer altersentsprechenden Vorsorgeuntersuchung (U9-Untersuchung) vorgelegt werden kann. Freiwillig ist sie jederzeit möglich, sollten sich Auffälligkeiten im Screening ergeben oder ein Beratungswunsch bestehen.



Die Bescheinigung über die Teilnahme an der Eingangsuntersuchung ist zur Schulanmeldung vorzulegen. *rey*

Bild: fotolia

Wichtige Telefonnummern in der Gesundheitsversorgung



Rettungsdienst

Bei akuten lebensbedrohlichen Erkrankungen oder Verletzungen:

Notrufnummer 112.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Außerhalb der Sprechzeiten der Hausärzte ist der ärztliche Bereitschaftsdienst kostenfrei unter der **Rufnummer 116 117** zu erfragen.

Sollte ein Praxisbesuch möglich sein, steht die **Allgemeine Ärztliche KVB-Bereitschaftspraxis an der Helios Klinik Erlenbach, Krankenhausstraße 45**, ohne telefonische Anmeldung zur Verfügung: Mo., Di., Do.: 18 bis 21 Uhr; Mi., Fr.: 16 bis 21 Uhr; Sa., So., Fr.: 9 bis 21 Uhr

Terminservicestelle fach- und hausärztliche Versorgung

Terminvermittlung für Fachärzte, Haus- sowie Kinder- und Jugendärzte, wenn trotz eigener Bemühung kein zeitnaher Termin vergeben werden konnte.

Rufnummer 0921 78 77 65 55 02 0

Mo., Di., Do.: 8 bis 17 Uhr; Mi., Fr.: 8 bis 13 Uhr

Terminservicestelle Psychotherapie

Terminvermittlung für psychotherapeutische Erstgespräche, Akutbehandlungen und zeitnah erforderliche Probandik.

Rufnummer 0921 78 77 65 55 03 0

Mo., Di., Do.: 8 bis 17 Uhr; Mi., Fr.: 8 bis 13 Uhr

Hebammenvermittlungszentrale

Die Hebammenvermittlungszentrale hilft Frauen in Schwangerschaft und Wochenbett, eine Hebamme im Landkreis Miltenberg zu finden.

Rufnummer 0151 287 660 80

Di., Do.: 16 bis 18 Uhr
E-Mail: info@hebammen-miltenberg.de,
Internet: www.hebammen-miltenberg.de

ul

INFO

www.gesundheitsregionplus-miltenberg.de

Hilfreiche Angebote für Eltern

Zahlreiche kostenfreie Vorträge, Seminare und Workshops

Kinder, Partnerschaft und Beruf erfordern für Familien einen gut durchorganisierten Alltag. Häufig fehlen die unbeschwerten Momente, die Freude bereiten und Kraft für den Alltag geben. Hilfe bieten der Familienstützpunkt beim Jugendzentrum in Erlenbach und der Familienstützpunkt bei der Caritas im Franziskushaus in Miltenberg.

Sie wollen in Kooperation mit der Fachstelle für Familienangelegenheiten mit der Veranstaltungsreihe „Familien-IMPULSE – Starke Familien – Mit Mut und Freude gemeinsam durch den Alltag“ einen neuen Blick auf das gemeinsame Familienleben ermöglichen. Eltern mit Kindern können sich etwa bei einer gemeinsamen Kunstaktion, einem Ausflug zur Experimenta, einem Improvisationstheaterworkshop, einer gemeinsamen Kochaktion und einem Walderlebnis ausprobieren, Spaß haben und schöne Erfahrungen sammeln. Weiter können Eltern bei kostenlosen Vorträgen und Seminaren reflektieren, wie sie den Alltag als Familien gestalten wollen.

Weitere Informationen erteilen die Familienstützpunkte in Erlenbach (Telefon: 09372/7063805, E-Mail: familienstuetzpunkt@stadt-erlenbach.de) und Miltenberg (Telefon: 09371/978947, E-Mail: familienstuetzpunkt@caritas-mil.de)

Das Landratsamt Miltenberg mit der Fachstelle für Familienangelegenheiten bietet darüber hinaus jedes Jahr verschiedene kostenlose Workshops und Vorträge, die Eltern Informationen, Kompetenzen und Sicherheit vermitteln. Hierzu ist die Veranstaltungsbroschüre „Fortbildung für Eltern“ frisch erschienen. In ihr sind alle Vorträge sowie die gemeinsamen Seminare mit der KoKi für Eltern mit Kindern in verschiedenen Altersstufen aufgeführt. In den Vorträgen und Seminaren geht es um Werte und den Rahmen, den Kinder benötigen. Erweitert wurde das Angebot durch Seminartage für Eltern, die alleine erziehen. Erstmals findet am 19. März eine Kabarettveranstaltung für Eltern mit dem Titel „Anleitung zur Unzufriedenheit“ im Bürgerzentrum in Elsenfeld statt. Matthias Bartscher wirft dabei einen humorvollen Blick auf den Alltag mit Familien. Dadurch fällt es leicht, eigene positive Ansätze zu erkennen und neue Ideen umzusetzen.

Unter www.familie-miltenberg.de kann die Broschüre im Internet heruntergeladen werden. *jo*



Impulse für Familien: Viele spannende, interessante Veranstaltungen für alle. Bild: Landratsamt Miltenberg

KoKi feiert Zehnjähriges

Viele Projekte und Beratungen

2009 hat der Landkreis Miltenberg die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) als Beratungs- und Projektstelle für Kinder bis zum Alter von sechs Jahren eingerichtet. In den vergangenen zehn Jahren hat sie viele niedrigschwellige Beratungen und Präventionsprojekte umgesetzt.

Die Seminarreihe für Eltern mit Kindern in verschiedenen Altersstufen, die in Kooperation mit der Fachstelle für Familienangelegenheiten erfolgt, läuft das zehnte Mal in Folge und wird nach wie vor sehr gut angenommen. Seit einigen Jahren wird zudem an Eltern nach der Geburt das Eltern-Infopaket mit nützlichen Informationen für die erste Zeit und Wertgutscheinen für Elternkurse verschickt.

Die Einführung der „Frühen Hilfen“ im Jahr 2013 ist eine weitere Erfolgsgeschichte. Hier ermöglichen Familienhebammen und Familien- und Kinderkrankenpflegerinnen Kindern einen guten Start ins Leben.

Nicht nur für Familien, auch für die Fachkräfte bietet die KoKi Fortbildungen an und steht für anonyme Fallbesprechungen oder als Lotse zur Verfügung. Diese Angebote werden sehr rege in Anspruch genommen. *ne*



INFO

Die KoKi-Mitarbeiterinnen in der Dienststelle in Obernburg, Römerstraße 91.: Claudia Kallen (E-Mail: claudia.kallen@lra-mil.de, Telefon: 06022 6200-614), Iris Neppi (E-Mail: iris.neppi@lra-mil.de, Telefon: 06022 6200-614) und Evelyn Zöller (E-Mail: evelyn.zoeller@lra-mil.de, Telefon 06022 6200-614).

INFO

Weitere Informationen erteilt die Fachstelle für Familienangelegenheiten (Telefon: 09371/501-241, E-Mail: clauda.joos@lra-mil.de).

Wandern in der Königsklasse

RÄUBERLAND

erneut ausgezeichnet

Dem RÄUBERLAND wurde nach erfolgreicher Rezertifizierung zum zweiten Mal die Auszeichnung „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ verliehen.

Ein 450 Kilometer langes Wanderwegenetz sorgt für unvergleichlichen Naturgenuss. Wanderparkplätze und Übernachtungsbetriebe, die als „Qualitätsgastgeber“ zertifiziert sind, sind wie Gasthäuser und Vesperstuben selbstverständlich. Die Touristinfo RÄUBERLAND rundet das Angebot mit Wanderkarten, Tourenvorschlägen und dem Wandertestcenter ab. *sa*

INFOS:

Touristikverband e.V. RÄUBERLAND, Hauptstraße 16, 63872 Heimbuchenthal, Tel. 06092/1515, E-Mail: info@raeuberland.com, www.raeuberland.com

Wichtige Servicenummern

Landratsamt Miltenberg

Bürgerservice

Brückenstr. 2, 63897 Miltenberg

Telefon: 09371 501-0

Telefax: 09371 501 79 270

Gesundheitsamt

Telefon: 09371 501-523

Servicepunkt Jugendamt

Telefon: 09371 501-203

Servicepunkt Sozialamt

Telefon: 09371 501-191

Kommunale Abfallwirtschaft

Servicenummer: 0800 0412412

Dienststelle Obernburg

Römerstr. 91, 63785 Obernburg a. Main

Telefon: 06022 6200-0

Telefax: 06022 6200-624

Außenstelle Veterinäramt

Fährweg 35, 63897 Miltenberg

Telefon: 09371 501 532

Telefax: 09371 501 79 532

Terminvereinbarungen

Vereinbaren Sie nach Möglichkeit vor jedem Besuch im Landratsamt einen individuellen Gesprächstermin.

INFOS: www.landkreis-miltenberg.de

Betrieblicher Pflegelotse werden

Ausbildung beginnt im November 2019

Am 7. November 2019 startet zum wiederholten Mal die Ausbildungsreihe zum „Betrieblichen Pflegelotsen“ und zur „Betrieblichen Pflegelotsin“.

Das Angebot richtet sich an Personalverantwortliche, Betriebsräte und interessierte Beschäftigte im Unternehmen, die als Kontakt für das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zur Verfügung stehen wollen.

Gerade bei – häufig unerwartet – auftretenden Pflegefällen ist schnelle, konkrete Unterstützung wichtig. Betroffene Beschäftigte müssen sich innerhalb kürzester Zeit neuen, belastenden Herausforderungen stellen – etwa rechtliche Rahmenbedingungen sowie Angebote und Anlaufstellen vor Ort.



Teilnehmende erhalten in vier Vormittagsmodulen Einblicke in die rechtlichen Rahmenbedingungen, lernen Hilfsangebote für die häusliche Pflege kennen und erfahren, welche besonderen Belastungssituationen in der Pflege zu bewältigen sind.

Informationen zu Angeboten und Anlaufstellen in der Region komplettieren die Ausbildung. Betriebliche Pflegelotsen sind somit ein Beitrag des Arbeitgebers zur Familienfreundlichkeit.

Anbieter der Fortbildung ist die Regionalmanagement-INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN

in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Untermain.

Ansprechpartnerin: Katarina Dening, Telefon 06022 261112, E-Mail dening@bayerischer-untermain.de *gr*

Forschen, Lernen, Ausprobieren

„Haus der kleinen Forscher“ wieder aktiv

Die Bildungsinitiative „Haus der kleinen Forscher“ unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei, den Entdeckergeist von Kindern zu fördern.

Auch für die Region am Bayerischen Untermain gibt es ein Fortbildungsprogramm – unter anderem zu Wasser und Luft, rund um den Körper, Licht oder Mathematik. Darüber hinaus gibt es die Schwerpunkte Technik, Informatik ohne Computer und nachhaltige Entwicklung.

Alle Fortbildungsthemen, Termine und das Anmeldeformular sind unter www.kleine-forscher-am-untermain.de einzusehen. Die Anmeldung ist ab sofort möglich und erfolgt über die Volkshochschule Aschaffenburg.

Als Netzwerkpartner der Stiftung arbeitet die Initiative Bayerischer Untermain seit sechs Jahren intensiv daran, Kinder für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern.

Das Projekt wird unterstützt von der Volkshochschule Aschaffenburg, der IHK und der Technischen Hochschule Aschaffenburg. *gri*



INFO

Kontakt und Ansprechpartnerin: Andrea Grimm, Netzwerkkoordinatorin Initiative Bayerischer Untermain, Tel. 06022/26-1113, E-Mail: grimm@bayerischer-untermain.de

LAGs besichtigen LEADER-Projekte

Länderübergreifende Exkursion der LAG Main4Eck

Bei einer länderübergreifenden Exkursion Anfang September haben Mitglieder der LAG Main4Eck Miltenberg und der Interessengemeinschaft Odenwald (IGO) gemeinsam LEADER-Projekte besucht und sich ausgetauscht.

Die Exkursion, die von den Landräten Scherf und Matiaske, den Vorsitzenden der beiden Vereine, begleitet wurde, startete am frühen Morgen am Energiepark in Erbach. Über den Flugplatz Waldhorn und den Kurpark Bad König mit seinem Balance-Parcours gelangte die Reisegruppe nach Bayern. Dort besuchte man die

finale Station des Smart-Pfades Odenwald in Amorbach sowie die Pedalwelt in Heimbuchenthal. Außerdem wurde der Bus von Mitarbeitern der Burglandschaft „überfallen“, um interaktiv die Burglandschaft und ihre Tätigkeitsfelder vorzustellen. Auch das Projekt „Wald erFahren“ sowie das Projekt „Odenwald Image“ fanden im Programm ihren Platz und wurden der Gruppe geschildert.

An allen Stationen referierten die Projektträger über ihr Projekt und stellten die Stärken und Schwächen des LEADER-Programmes dar, die im Laufe des Projektes zu Tage getreten waren. wol



Gruppenbild aller Exkursionsteilnehmer auf dem Flugplatz Waldhorn nahe Michelstadt.

Bild: Dr. Jürgen Jung/ LAG Main4Eck

Jetzt anmelden für „Fit für Azubis“

Seminarreihe für betriebliche Ausbildungsbeauftragte

Auch in diesem Jahr findet die Seminarreihe für betriebliche Ausbildungsbeauftragte „Fit für Azubis“ statt.

Sie richtet sich an Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Ausbildungsbeauftragte und Personalverantwortliche im Betrieb und findet in fünf Modulen statt. Für Unternehmen ist es wichtig, motivierte Nachwuchskräfte zu finden und sie während der Ausbildung individuell zu begleiten und zu fördern.

In den Modulen der Seminarreihe der Regionalen Fachkräfteallianz erhalten die Teilnehmer Handlungsempfehlungen und Tipps – unter anderem zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten. Auch ein Erfahrungsaustausch rund um das Thema Ausbildung ist möglich.

Weitere Informationen im Internet unter www.fachkraefte-untermain.de gri

Wild, Wein und Weihnachten

Tourismusverband gibt neue Broschüren heraus

Europäische Kulturwege

Gemeinsam mit dem Archäologischen Spessart-Projekt hat der Tourismusverband Spessart-Mainland die Broschüre zu den Europäischen Kulturwegen im Spessart neu aufgelegt. 81 Kulturwege werden mit Karte, Höhenprofil, Wegbeschreibung, Bildern und Informationen zu Führungen dargestellt.

Wild- und Weinwochen

Bis Ende Oktober laufen die Wild- und Weinwochen im Spessart-Mainland. 31 Restaurants bieten köstliche Wildgerichte und begleitende Weine auf Aktionspreisen an. Das Falblatt listet die teilnehmenden Restaurants sowie Veranstaltungen und Aktionen rund um Wild und Wein auf.



Neue Broschüren vom Spessart-Mainland

Bilder: Tourismusverband Spessart-Mainland

Adventszeit

Auf die Adventszeit stimmt die Broschüre zu den Weihnachtsmärkten ein. Sie bündelt auf 40 Seiten weihnachtliche Höhepunkte von Miltenberg im Süden bis Steinau a. d. Straße im Norden, von Obernburg im Westen bis Marktheidenfeld im Osten. 26 Märkte sind ausführlich dargestellt, dazu viele weitere im Terminkalender. schil

Weinkalender 2020 erschienen

Übersicht der Weintermine Churfranken

Druckfrisch präsentierte der Churfranken e.V. den neuen Wein(ver)führer 2020.

Auf 36 Seiten im Taschenformat sind darin alle relevanten Weintermine aufgeführt – von den Weinfesten bis zu den Öffnungsterminen aller Häckerwirtschaften. Zu Beginn des Weinkalenders sind alle Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ genannt, die Gruppen auf Erlebnis-Wanderungen durch die Weinberge führen.

Alle Öffnungszeiten der Häckerwirtschaften sind auch im Internet unter www.churfranken.de unter der Rubrik „Wein & Genuss“ zu finden. du

INFO

Alle Broschüren gibt es kostenlos beim Tourismusverband Spessart-Mainland in Großwallstadt unter der Tel.: 06022 261020 oder unter www.spessart-mainland.de.

INFO

Der Churfranken-Weinkalender 2020 ist erhältlich bei der Geschäftsstelle Churfranken e.V., Hauptstr. 57, Miltenberg, Tel. 09371-6606975, E-Mail: info@churfranken.de oder online unter www.churfranken.de

VERANSTALTUNGEN

ZENTEC

www.zentec.de

23. Oktober - Seminar für Gründerinnen**14. November - Beratung für Technologie-Gründer*innen****20. November - Unternehmersprechtag****4. Dezember - Sprechtag Unternehmensübergabe****12. Dezember - Beratung für Technologie-Gründer*innen**

Landkreis Miltenberg

www.landkreis-miltenberg.de

Kultur

Fr., 25. Okt., 19 Uhr, Altes Rathaus Miltenberg - **Kaiserkrönung - Abels siebter Criminalfall** - Autorenlesung mit Roman Kempf und der Gruppe Saitensprung**Sa., 2. Nov., 19 Uhr,** Foyer Frankenhalle Erlenbach - **Joyosa: „Un Milagro - ein Wunder“** - Die reiche Klangwelt von al-Andalus**So., 3. Nov., 17 Uhr,** Altes Rathaus Miltenberg - **Music Campus Frankfurt Rhein-Main - „Haugtussa - Das Kind der Berge“** - Kammermusik von Grieg und Svendsen**Fr., 8. Nov., 20 Uhr,** Kochsmühle Obernburg - **Best of Poetry Slam** - von und mit Felix Römer**So., 10. Nov., 17 Uhr,** Grüner Saal, Amorbach - **Adorno - Beethoven - Thomas Mann** - Konzert-Lesung mit Kotaro Fukuma, Piano, und Dr. Michaels Fürtjes, Lesung**Fr., 15. Nov., 19 Uhr,** Bürgerzentrum Elsenfeld - **Holger Schüler: 1, 2 oder 3** - Die Live-Show für Mensch mit und ohne Hund**Sa., 16. Nov., 19:30 Uhr,** Stadtpfarrkirche Miltenberg - **Chor- und Orchesterkonzert „Nordic Jazz“** - Süddeutscher Kammerchor, Young European Jazz Solists & Singers, Leitung: Magnus Murphy Joelson**So., 24. Nov., 17 Uhr,** Bürgerzentrum Elsenfeld - **OVATIONEN 2019** - Moderation: Florian Bretschneider; Mit Das Kollektiv, Moritz Bierbaum, Tom Pauls, Felix Amrhein, Sezin und Burak Bal**So., 8. Dez., 16 Uhr,** Bürgerzentrum Elsenfeld - **„Peter Pan“** - Musical für Kinder ab 5 Jahren**3. Okt. - 27. Nov. - Kochsmühle Obernburg****Ausstellung: Heimat ist überall auf der Welt** - Gemälde aus der Sammlung Frank Brabant, weitere Sammler und zeitgenössische Künstler.

Änderungen vorbehalten.

Bitte aktuelle Tagespresse beachten.

Solidaritätswelle für Steffen Lieb

Neuer Teilnehmerrekord beim Lauftag des Landkreises

Der Breitensport ist dem Landkreis Miltenberg sehr wichtig, wie sich alljährlich beim Lauftag in Elsenfeld zeigt.

In diesem Jahr stand eine andere Aktion im Vordergrund: Über 200 Läuferinnen und Läufer machten auf die Typisierungskaktion für den an Leukämie erkrankten ehemaligen TVG-Handballer Steffen Lieb aufmerksam. Sie sorgten dafür, dass mit 752 Läuferinnen und Läufern ein neuer Teilnehmerrekord beim Lauftag aufgestellt wurde.



Da läuft es sich doch viel leichter, wenn die ganze Familie den Papa beim Zieleinlauf begleitet!

Eine „rote Welle“ rollte über die Strecke, als beim Jedermann-Lauf über 200 Läuferinnen und Läufer, bekleidet mit einem roten T-Shirt mit Bild und Aufschrift „Steffen“, für den Typisierungstermin für Steffen Lieb warben. Auch Landrat Jens Marco Scherf forderte dazu auf, sich typisieren zu lassen.

Auch sportlich war der Lauftag ein Erlebnis. Zwar regnete es fast bis zum Schluss durchgehend, dennoch ließen sich die Läuferinnen und Läufer nicht entmutigen.



Siegerehrung für die Zehn-Kilometer-Strecke mit (von links) Martin Militzke, David Johnson, Nadja Heininger, Sophia Franz, Alexandra Wasse, Landrat Jens Marco Scherf, Bernhard Schäfers (LAZ Miltenberg-Obernburg) und Sportreferent Thorsten Schork.

Sportlich herausragend war Nadja Heininger, die beim Zehn-Kilometer-Lauf in 36:50,8 Minuten einen neuen Streckenrekord aufstellte. In der Königsdisziplin des Lauftags, dem Halbmarathon, war Mark Scheuring (TSG Kleinostheim) eine Klasse für sich, der die Strecke in 1:12:33,7 Stunden schaffte und sich einen Vorsprung von fast zehn Minuten erlief.

Bei der Siegerehrung ließ es sich Landrat Jens Marco Scherf nicht nehmen, allen Ehrenamtlichen zu danken, die für die Organisation und die Arbeiten während des Lauftags verantwortlich waren und viele Stunden Arbeit geleistet hatten. *wiz*



Strömender Regen? Kein Problem für über 80 Schülerinnen und Schüler, die beim Lauftag auf die Strecke gingen. *Bilder: Winfried Zang*

43. Tag des Sports mit vielen Ehrungen

Am 29. November in Elsenfeld

Landkreis und BLSV-Kreisverband Miltenberg veranstalten am Freitag, 29. November, um 19.30 Uhr in der Elsenfelder Untermehnhalle den 43. Tag des Sports mit Ehrung der Meister.

Neben den Ehrungen erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler sind die Wahlen zu

den Sportlern des Jahres ein Höhepunkt. Die Veranstaltung wird durch anspruchsvolle Darbietungen von Vereinen sowie Grußworten von Landrat Jens Marco Scherf und dem BLSV-Kreisvorsitzenden Adolf Zerr umrahmt.

Der Eintritt ist frei, nach der Veranstaltung findet ein Stehempfang statt. *ts*

Kulturwochenherbst 2019

Vielfältiges Programm für Jung und Alt

„Heimat ist überall auf der Welt“ – Ausstellung in der Kochsmühle Obernburg

Die Ausstellung in der Kochsmühle zeigt vom **3. Oktober bis 27. November** Arbeiten zum Thema Heimat. Im Mittelpunkt der Ausstellung finden sich Werke aus der hochkarätigen Sammlung Frank Brabant neben weiteren Sammlern und zeitgenössischen Künstlern. Für Schulklassen und Kindergartengruppen finden wieder die „Aktiven Führungen“ statt. Öffnungszeiten: 3. Oktober bis 27. November jeweils freitags und samstags von 16 bis 18 Uhr, sonn- und feiertags von 14 bis 18 Uhr.



Joyosa

Music Campus Frankfurt RheinMain: „Haugtussa“ – das Kind der Berge

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Music Campus Frankfurt RheinMain 2019 bringen unter der Leitung der Violinistin Ragnhild Hemsing am **3. November** um 17 Uhr im Alten Rathaus in Miltenberg Kammermusik von Edvard Grieg und Johan Severin Svendsen zur Aufführung.

Best of Poetry Slam

Felix Römer begrüßt am **8. November** um 20 Uhr in der Kochsmühle Obernburg einige der großen Stars dieses kurzweiligen Literaturformats, die sich im Wettbewerb gegenüber stehen.

Adorno – Beethoven – Thomas Mann

Anlässlich des 50. Todestages von Theodor W. Adorno wird in dieser Konzertlesung am **10. November**, 17 Uhr, im Grünen Saal in Amorbach die Verbindung zwischen Adorno,

Beethoven und Thomas Mann behandelt. Der Pianist Kotaro Fukuma spielt Stücke von Adorno, Berg und Beethoven, während Dr. Michael Fürtjes aus Thomas Manns Doktor Faustus, dem VIII. Kapitel, liest. Dieses ist bedeutend für die Zusammenarbeit Adornos und Manns in Hinblick auf Musik und speziell in diesem Fall auf die Musik Beethovens.

Holger Schüler: 1, 2 oder 3

Tierische Unterhaltung bietet „Der Hundeversteher“ am **15. November** um 19 Uhr im Bürgerzentrum Elsenfeld. In seiner Show gibt Holger Schüler Einblick in die Arbeit mit den Hunden und wie dies zu einem guten Zusammenspiel von Hund und Mensch führen kann.



Holger Schüler Bild: Frank-Serr-Showservice-Int



The Green Boat. Bild: Joachim Weissenberger

„Kaiserkrönung – Abels siebter Criminalfall“

Am **25. Oktober** liest Roman Kempf im Alten Rathaus in Miltenberg um 19 Uhr aus seinem neuen Roman.

Joyosa: „Un Milagro“ – ein Wunder

Das Weltmusik-Ensemble Joyosa interpretiert am **2. November** um 19 Uhr im Foyer der Frankenhalle Erlenbach christliche, maurische und jüdische Lieder und Melodien aus der Glanzzeit von al-Andalus und erweckt Stücke aus etwa sechs Jahrhunderten auf einer überwältigenden Vielzahl an historischen Instrumenten zum Leben. Mal mitreißend mit pulsierenden Rhythmen, mal meditativ mit leisen Tönen, aber immer nach dem Motto, dass Musik von Herzen kommen muss, um zu Herzen zu gehen.



Konzertlesung mit Kotaro Fukuma am Klavier.

Bild: Masaaki Hiraga

Chor- und Orchesterkonzert „Nordic Jazz“

Am **16. November** um 19:30 Uhr lädt das Chor- und Orchesterkonzert in die Stadtpfarrkirche nach Miltenberg. Neben Duke Ellingtons „Swinging Suites by Edward E. and Edward G.“ wird die „Ibsen-Grieg-Suite“ für Soli, Chor und Bigband von Magnus Murphy Joelson zur Uraufführung kommen. Dieses Stück wurde eigens für das Chor- und Orchesterkonzert vom norwegischen Posunisten Magnus Murphy Joelson komponiert, der in diesem Jahr die Leitung übernimmt.

Ovationen

Die jungen Talente aus der Region und darüber hinaus begeistern auch dieses Jahr wieder ihr Publikum im Bürgerzentrum Elsenfeld am **24. November** um 17 Uhr.

Peter Pan

Das Musical für Kinder ab fünf Jahren erzählt die Geschichte von Peter Pan – eine Geschichte, die noch immer Groß und Klein begeistert: am **8. Dezember** um 16 Uhr im Bürgerzentrum Elsenfeld. // Alle Infos unter www.landkreis-miltenberg.de, Rubriken Kultur, Sport & Tourismus/Kunst & Kultur

Energie und Klima - Herbstprogramm

Das Herbstprogramm „Energie und Klima“ des Klimaschutzmanagements des Landratsamts gibt Hinweise, wie wir der Herausforderung des Klimawandels begegnen können.

Dass von der globalen Erwärmung auch regionale Ökosysteme betroffen sind, zeigt ein Naturspaziergang in Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Vorträge beschäftigen sich mit Elektro-Mobilität, Photovoltaik und Speicher im Gebäude sowie moderner Heizungstechnik und Fördermitteln. Der Film „Guardians of the Earth“ blickt hinter die Kulissen der internationalen Klimaschutzdiplomatie. *ran*

OKTOBER

Fr., 18.10.2019, 16 Uhr, Miltenberg-Wenschiedorf, Heideschlag

„Der Wald im Klimawandel – Spaziergang“; Treffpunkt: Richtung Geisenhof, Parkplatz

Mi., 23.10.2019, 19.30 Uhr, Erlenbach, Barbarossaschule

„Moderne Heizungstechnik – Geldbeutel und Umwelt schonen“

Do., 24.10.2019, 20 Uhr, Miltenberg, Domkellerei/Hartigsbau

„6 Jahre E-Mobilität mit Solaranlage“

NOVEMBER

Mi., 6.11.2019, 19.30 Uhr, Erlenbach, Barbarossaschule

„Solarstrom-Anlage mit od. ohne Speicher – eine sinnvolle (Geld-)Anlage?“

Mi., 13.11.2019, 20 Uhr, Miltenberg, Domkellerei/Hartigsbau

„Neue Fördermöglichkeiten für Wohngebäude“

Di., 19.11.2019, 19 Uhr, Erlenbach, Kino Passage

„Guardians of the Earth - Dokumentarfilm über den Klimawandel“

Mehr Informationen im Internet:

www.landkreis-miltenberg.de

Rubriken „Energie, Natur & Umwelt/Klimaschutz/Aktuelles & Veranstaltungen“

Klimawandel ist angekommen

Über 40 Grad am Bayerischen Untermain gemessen

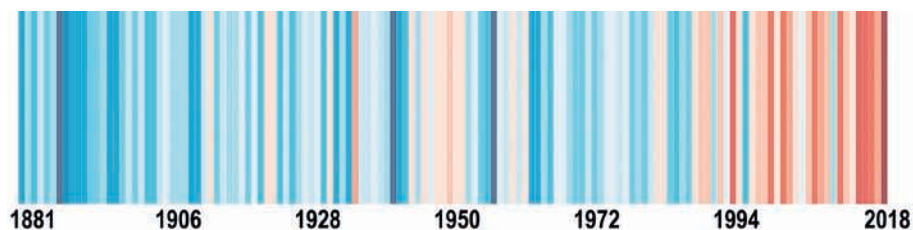
Der Klimawandel ist überall auf der Welt angekommen, auch in Deutschland: 2015 wurde im bayerischen Kitzingen mit 40,3 Grad die höchste jemals in Deutschland gemessene Temperatur festgestellt, am 25. Juli 2019 wurde dieser Rekord sogar an 14 Messstationen übertroffen. Neuer Rekordhalter ist nun die niedersächsische Stadt Lingen mit 42,6 Grad.

Doch auch in der Region Bayerischer Untermain sind Rekorde gefallen: Zu den deutschlandweit 25 Standorten, an denen am 25. Juli 40 Grad oder mehr gemessen wurden, gehört die Station Kahl am Main. Auch in Schaafheim-Schlierbach im benachbarten Hessen wurde die 40-Grad-Marke übertroffen.

Natürlich ist ein heißer Sommer noch kein Beleg für einen Klimawandel. Doch der Trend ist eindeutig: Die zehn wärmsten Jahre in Bayern seit Beginn der Wetter-

aufzeichnung im Jahr 1881 liegen alle, bis auf eine Ausnahme, nach dem Jahr 1994. In diesem Jahrtausend liegt die Hälfte sogar im aktuellen Jahrzehnt. Im gesamten Jahresdurchschnitt sind die Temperaturen in Bayern bereits um fast 1,5 Grad gestiegen, verglichen mit den langjährigen Durchschnittstemperaturen vor Beginn dieses Jahrtausends: Über das gesamte 20. Jahrhundert gerechnet lag Bayerns Durchschnittstemperatur bei 7,5 Grad, in diesem Jahrzehnt schon bei 8,9 Grad.

In seinen sogenannten Temperaturstreifen macht der britische Klimawissenschaftler Ed Hawkins den Temperaturanstieg mit einem Blick erfassbar. Die Temperaturstreifen, hier für Bayern, visualisieren die jeweilige jährliche Durchschnittstemperatur in einer Farbskala von 5.9 Grad in 1887 (dunkelblau) bis 9.9 Grad in 2018 (dunkelrot). Vor allem in den letzten Jahrzehnten ist ein deutlicher Anstieg feststellbar. *ran*



Die Wärmestreifen für Bayern nach einer Idee von Ed Hawkins.

Bild: DWD, Grafik Prof. Burger, EnergyCharts

Mehr Informationen im Internet: www.landkreis-miltenberg.de, Rubriken „Energie, Natur & Umwelt/Klimaschutz/Aktuelles & Veranstaltungen“

IMPRESSUM - HERBST 2019

Herausgeber:

Landrat Jens Marco Scherf
Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2
63897 Miltenberg, Tel.: 0 93 71 501-0
E-Mail: blickpunkt@lra-mil.de

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag 8 - 16 Uhr,
Mittwoch 8 - 12 Uhr,
Donnerstag 8 - 18 Uhr, Freitag 8 - 13 Uhr

Redaktion: Landrat Jens Marco Scherf
(verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:

© [newsverlag](http://newsverlag.com), Miltenberg
Tel.: 0 93 71 955-0

Textchef: Winfried Zang

Autoren der Artikel:

Gabriel Abt (ab), Marco Andres (an),
Thomas Bräutigam (br), Birgit Dacho (dac),
Katarina Dening (de), Brigitte Duffeck (du), Gustl
Fischer (fi), Juliana Fleischmann (fl), Andrea
Grimm (gri), Ruth Heim (hei), Claudia Joos (jo),
Christina Jung (jun), Iris Neppi (ne), Ulrich Müller
(mü), Sebastian Randig (ran), Dr. Susanne
Reysen (rey), Marion Sangnier (sa), Katharina
Schilling (schil), Anna Stegmann (stm), Kai
Strüber (st), Thorsten Schork (ts), Lena Ullrich
(ul), Dr. Martina Vieth (vi), Philipp Wollbeck (wol)

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Nächste **blickpunkt MIL:**
Winter 2019/18.12.2019



Die Termine für die Bürgersprechstunde finden Sie jeweils aktuell auf der Homepage des Landratsamtes unter: www.landkreis-miltenberg.de, Rubriken „Landkreis/Landrat/Bürgersprechstunde“